

Bachelorstudiengang Deutsch

Modul 1: Basismodul Linguistik

52 193 Grundkurs Linguistik (vierstündig)

Dieser vierstündige Kurs bietet am Beispiel des Deutschen eine Einführung in Gegenstandsbereiche, Begriffsinventar und Methodik der Linguistik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, sowie auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Ansätze werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt. Die Vergabe von Studienpunkten erfolgt durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie durch das Bestehen von zwei Seminar begleitenden Tests.

Literaturhinweis: Jörg Meibauer et al. (2002) Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler. Patrick Brandt et al. (1999) Sprachwissenschaft. Ein roter Faden für das Studium. Köln: Böhlau.

GK (4)	Mo	12-14	wöch.	HP 2, 1.102
	Do	12-14	wöch.	HP 2, 1.401

K. Hartmann

Bachelorstudiengang Germanistische Linguistik

ab 2. Semester

Modul 1: Basismodul Linguistik

52 193 Grundkurs Linguistik (vierstündig)

Dieser vierstündige Kurs bietet am Beispiel des Deutschen eine Einführung in Gegenstandsbereiche, Begriffsinventar und Methodik der Linguistik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, sowie auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Ansätze werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt. Die Vergabe von Studienpunkten erfolgt durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie durch das Bestehen von zwei Seminar begleitenden Tests.

Literaturhinweis: Jörg Meibauer et al. (2002) Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler. Patrick Brandt et al. (1999) Sprachwissenschaft. Ein roter Faden für das Studium. Köln: Böhlau.

GK (4)	Mo	12-14	wöch.	HP 2, 1.102
	Do	12-14	wöch.	HP 2, 1.401

K. Hartmann

Modul 3: Grammatik II: Der Satz

52 212 Semantik

Der Kurs bietet eine Einführung in die Analyse der Bedeutung natürlicher Sprache. Vermittelt werden Grundkenntnisse über die begriffliche Basis und die grammatischen Bedingungen, aus denen sich die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke nach Maßgabe ihrer Kategorisierung und Komposition ergibt. Dies schließt eine Einführung in theoretische Werkzeuge wie Mengen, Funktionen und elementare Logik mit ein. Die folgenden Themenbereiche werden behandelt: (a) Was ist Bedeutung? Philosophische, psychologische und grammatische Aspekte. (b) Wortbedeutung: Sinnrelationen, Mehrdeutigkeit,

thematische Rolle. (c) Satzbedeutung: Wahrheitsbedingungen, Komposition, Quantifikation. (d) Äußerungsbedeutung: indexikalische und anaphorische Ausdrücke, Präsuppositionen und Implikaturen.

Bedingung für die Vergabe der Studienpunkte ist die regelmäßige, aktive Teilnahme am Kurs und die Anfertigung von Hausaufgaben. Für den Kurs werden Materialien im Internet bereitgestellt.

Begrenzte Teilnehmerzahl pro Kurs. - *Einschreibung in Teilnehmerliste ab 2. 4. 2007 (3. Etage!)*

Als begleitende **Lektüre** wird empfohlen: Sebastian Löbner (2003), Semantik. Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter.

GK (3) Mi 08-10 wöch. HP 2, 1.401

E. Lang

Modul 10: Sprachtypologie / Wahlpflicht

52 124 Deutsch typologisch

Die Frage nach dem Wie und Warum der Vielfalt der Sprachen hat in der Geschichte viele Antworten erfahren, vom biblischen Turm zu Babel über Wilhelm von Humboldt, den die »Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus« zeitlebens fasziniert hat. Heute ist das Spektrum der Sprachen Gegenstand mehrerer Disziplinen: die Universalienforschung definiert die notwendigen und die unmöglichen Eigenschaften einer natürlichen Sprache, die Typologie befasst sich mit dem Variationsspielraum der existierenden und in stetem Wandel begriffenen Sprachen und ermöglicht es damit, für jede Sprache eine entsprechende Ortsbestimmung vorzunehmen. Das Deutsche gehört zu den am gründlichsten erforschten Sprachen überhaupt. Es ist vielfältig unter vergleichenden und kontrastiven Aspekten untersucht worden, war aber bisher her kaum Gegenstand typologischer Betrachtung. Die VL entwirft anhand wichtiger Parameter aus Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung und Lexik ein strukturelles Phantombild des Deutschen. Die Spezifik der »Awful German language« (Mark Twain) ergibt sich aus ihrem typologischen Mischcharakter. Die VL richtet sich an alle Studenten, die sich dafür interessieren, wie sich aus dem Vergleich mit europäischen Nachbarsprachen und einigen exotischen Kontrastlieferanten ein Gesamtportrait des Deutschen zeichnen lässt.

Literaturhinweise: Lang / Zifonun (Hrsg.)(1996): Deutsch – typologisch. Berlin-New York: de Gruyter. Abraham (1995/2005): Deutsche Syntax im Sprachenvergleich. Tübingen: Stauffenburg. Roelcke (1997): Sprachtypologie des Deutschen. Berlin-New York: de Gruyter.

VL (2) Mi 12-14 wöch. HP 2, 1.101

E. Lang